

Konzeption

Bei uns finden Sie
Leben in seiner ganzen Vielfalt



ambinius

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick.....	4
<i>Betreuungsplätze</i>	5
<i>Betreuungsmodelle</i>	6
<i>Kindergartenbeitrag</i>	6
<i>Das Angebot für Sie und Ihr Kind</i>	7
<i>Rechtliche Rahmenbedingungen</i>	8
Leitgedanke – Auftrag des pädagogischen Teams.....	8
<i>Ihr Kind ist uns wichtig!</i>	8
Unser Profil.....	9
<i>Auftrag und Haltung</i>	9
<i>Wir fördern Beziehung durch:</i>	10
<i>Räumlichkeiten, Ausstattung und Außengelände</i>	10
<i>Die Außengruppe Gartenkinder</i>	11
Unsere Inhalte und Ziele	12
<i>Inklusionsgedanke</i>	12
<i>Pädagogische Grundlagen – unsere Haltung, unser Bild vom Kind</i>	13
Individuelle Bildungsangebote und Wertevermittlung	14
<i>Gestaltung des Alltags der Gruppe</i>	17
<i>Bei den Gartenkindern</i>	18
<i>Entwicklungsförderung und Bildungsprozesse</i>	18
Erziehungspartnerschaften	24
<i>Umsetzung und Beteiligung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft</i>	24
<i>Beschwedemanagement / Ideensammlung</i>	26
Unser Team.....	27
<i>Struktur</i>	28
<i>Organisation</i>	28
<i>Entwicklungsdokumentation</i>	29
<i>Qualitätssicherung</i>	29
<i>Prävention</i>	30
<i>Ausbildung</i>	31

Netzwerk.....	31
Kooperationspartner	32
<i>Zusammenarbeit</i>	32
<i>Prozess</i>	33
Das Miteinander von Jung und Alt im ambinius Haus.....	34
<i>Senioren in der Kita</i>	34
<i>Vorbemerkung</i>	34
<i>Zielgruppe der Seniorentagesstätte</i>	35
<i>Räumlichkeiten</i>	35
<i>ambinius Aktionen</i>	35



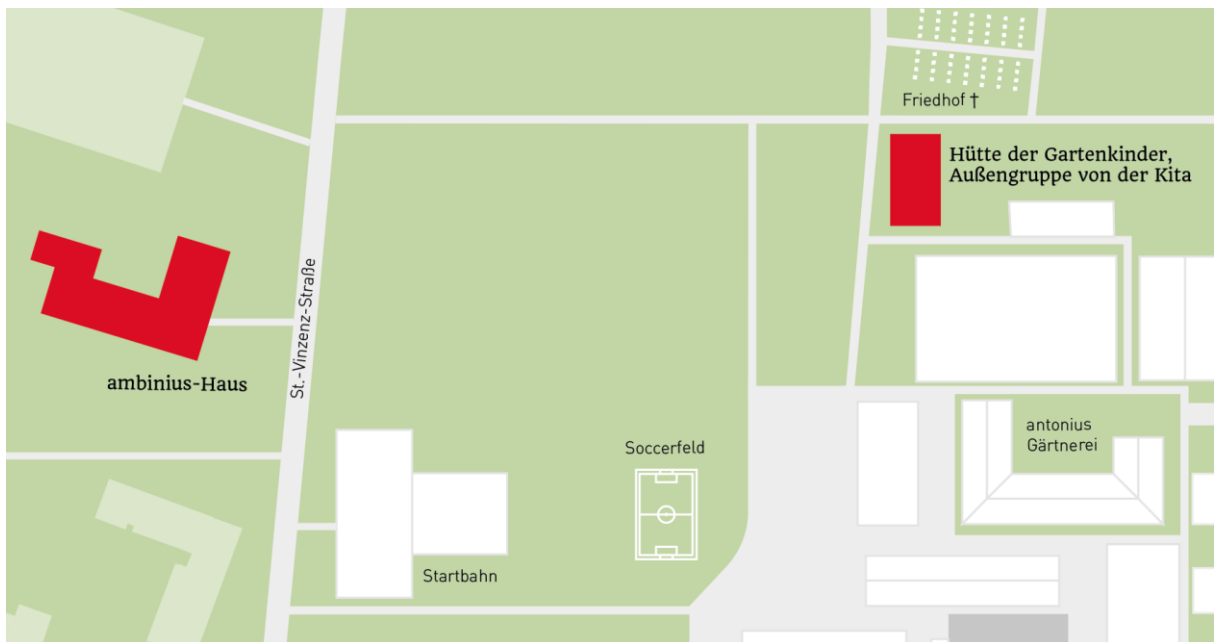
Auf einen Blick

Eingebettet in den Sozialraum bei West verfolgt antonius : gemeinsam Mensch seit 1904 das Ziel, inklusive Lebensräume zu schaffen. Seitdem hat es sich zu einem großen, vielfältigen und gemeinnützigen Sozialunternehmen entwickelt. Der Mensch steht mit seinen individuellen Fähigkeiten im Mittelpunkt.

Die ambinius Kita befindet sich im ambinius Haus und gehört zum Netzwerk von antonius.

Die Kindertagesstätte ist eine familienentlastende, familienergänzende und inklusive Einrichtung. Sie bietet Kindern ab zwei Jahren in sechs altersgemischten Gruppen Spiel- und Entwicklungsräume. Eine der sechs Gruppen – die Gartenkinder – wird als Außengruppe auf dem antonius Campus in konzeptioneller Anlehnung an einen Natur- und Waldkindergarten geführt.

Wenn die folgende Broschüre Sie neugierig macht oder Sie noch Fragen haben, sprechen Sie uns an.



Adresse

ambinius Kita
Leiterin: Sabrina Rehm
St.-Vinzenz-Straße 54
36041 Fulda
Tel.: 0661 1097-550
E-Mail: kita@antonius.de
oder s.rehm@antonius.de
Webseite: www.ambinius.de

Öffnungszeiten

Kindertagesstätte
Mo. – Do.: 7.30 – 16.30 Uhr
Fr.: 7.30 – 15.00 Uhr

Gartenkinder
Mo. – Fr.: 7.30 – 15.30 Uhr
Fr.: 7.30 – 15.00 Uhr

Träger

antonius : gemeinsam leben gGmbH
An St. Kathrin 4
Tel.: 0661 1097-0
Geschäftsführer:
Sebastian Bönisch
und Silke Gabrowitsch

Betreuungsplätze

Unsere Kita bietet etwa 100 Betreuungsplätze für Kinder ab dem vollendeten zweiten Lebensjahr. In der Gruppe Gartenkinder ist die Aufnahme ab dem vollendeten dritten Lebensjahr möglich.

Grundsätzlich ist der Verbleib in einer der Betreuungsformen (Kindertagesstätte/Gartenkinder) bis zum Schuleintritt vorgesehen.

Es werden Betreuungsplätze in unterschiedlichen Modellen angeboten, zu welchen nach Bedarf Zeiten zugebucht werden können.

Unser Einzugsgebiet ist die Stadt Fulda und im Einzelfall – bei Kindern mit Behinderung – auch der Landkreis Fulda. Die Platzvergabe erfolgt nach Geburtsdatum des Kindes, Anmeldedatum und den Aufnahmekriterien der Stadt Fulda.

Die Aufnahme findet in der Regel zu Beginn des jeweils neuen Kindergartenjahres statt (August bis Oktober).

Die Platzzusagen erfolgen in der Regel im März, für das im Sommer neu beginnende Kindergartenjahr.

Der Platz in der Kindertagesstätte kann mit einer Frist von vier Wochen zum Monatsletzten gekündigt werden. Die Kündigung bedarf der Schriftform.

Eine Kündigung seitens der antonius : gemeinsam leben gGmbH ist möglich, wenn das Verhalten des Kindes für die Einrichtung nicht mehr tragbar ist, die erforderliche Zusammenarbeit mit den Eltern/Erziehungsberechtigten von diesen nicht mehr möglich gemacht wird oder sie ihrer Beitrags- und Kostenpflicht nicht nachkommen.

Das Vertragsverhältnis endet darüber hinaus bei Kindern, die im laufenden Kalenderjahr schulpflichtig werden, zum 31. Juli des jeweiligen Jahres, ohne dass es einer Kündigung bedarf. Rückstellungen vom Schulbesuch müssen die Eltern/Erziehungsberechtigten der Kita-Leitung rechtzeitig (das heißt bis Februar des jeweiligen Jahres) mitteilen, damit dies bei der Planung des neuen Kindergartenjahres und der Platzvergabe berücksichtigt werden kann.

Erhobene kind- und elternbezogene Daten, insbesondere im Rahmen des Kindergartenvertrages, werden gespeichert. Die Kindertagesstätte benötigt diese Daten für die verantwortungsbewusste Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes.

Die Daten werden entsprechend der EU-Datenschutzgrundverordnung gelöscht, wenn das Betreuungsverhältnis und die gesetzliche Aufbewahrungspflicht enden und keiner der Vertragspartner ein begründetes Interesse an deren weiteren Aufbewahrung hat.

Betreuungsmodelle

ambinius Kita Ganztagesplatz

Mo. bis Do. 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Fr. 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr

ambinius Kita Teilzeitplatz (max. 20 oder 35 Std./Woche)

Drei Modelle stehen zur Auswahl

I 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr
II 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr
(freitags bis 15.00 Uhr)
III 7.30 Uhr bis 11.30 Uhr
(ohne Mittagessen/beitragsfrei)

ambinius Kita / Gartenkinder Teilzeitplatz (max. 35 Std./Woche)

Zwei Modelle stehen zur Auswahl

I 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr
II 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr
(freitags bis 15.00 Uhr)

Kindergartenbeitrag

monatlich für einen Ganztagesplatz (*Alter über 3 Jahre*) 62 €
monatlich für einen Ganztagesplatz (*Alter 2–3 Jahre*) 225 €
monatlich für einen Platz mit begrenzter Stundenzahl
(*max. 35 Std./Woche; Modell I oder II (Alter über 3 Jahre)*) 20 €
für einen Platz mit begrenzter Stundenzahl (*max. 20 Std./Woche;
ohne Möglichkeit zum Mittagessen; Alter über 3 Jahre*) beitragsfrei
monatlich für einen Platz mit begrenzter Stundenzahl (*Alter 2–3 Jahre*) 180 €
Gartenkinder monatlich für einen Platz mit begrenzter Stundenzahl
(*max. 35 Std./Woche; Modell I oder II; Alter über 3 Jahre*) 21,80 €

Das Angebot für Sie und Ihr Kind

- Schnuppertag vor der Aufnahme
- individuelle Eingewöhnungszeit
- Inklusion
- Gartenkinder-Gruppe
- individuelle Fördermöglichkeiten
- stärkenorientiertes Arbeiten
- Möglichkeit zum Mittagessen (aus der Küche von antonius, unter Berücksichtigung gesundheitlicher, religiöser und kultureller Besonderheiten)
- Möglichkeit zum Mittagsschlaf
- familienfreundliche Ferienregelung
- Vorschultreff
- begleitete, generationsübergreifende ambinius-Aktionen
- Zusatzangebote der Gruppen im ambinius Haus wie zum Beispiel:
 - Kinderchor,
 - Ausflüge,
 - Schwimmen,
 - Ausflugswoche mit möglicher Übernachtung in der Kita,
 - Forscher AG
 - pädagogische Einzelförderung

Die Kindertagesstätte befindet sich in Trägerschaft der antonius : gemeinsam leben gGmbH in Fulda.

Als Teil des Netzwerkes steht uns die Nutzung verschiedener Bereiche offen, beispielsweise die des Fuhrparks.

Die Öffentlichkeitsarbeit von ambinius findet häufig in Kooperation mit dem Netzwerk statt. Es werden verschiedenen Medien genutzt, um die Arbeit und Angebote von antonius in der Region und darüber hinaus bekanntzumachen und zu präsentieren. Die nötigen Vereinbarungen zum Datenschutz sind im Kita-Vertrag abgebildet.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Der gesetzliche Auftrag einer Kindertageseinrichtung wird im Sozialgesetzbuch (SGB) VIII Kinder- und Jugendhilfe § 22-26, 45ff und im hessischen Kinder- und Jugendgesetzbuch (HKJGB) geregelt.

Der Schutzauftrag gemäß dem § 8a SGB VIII beinhaltet die Sorge um Kinder, deren Wohlergehen und Entwicklung gefährdet sind, als auch der Schutz vor weiteren Gefährdungen.

Die Aufsichtspflicht (§ 1631 Abs. 1 BGB) liegt bei dem Fachpersonal ab Übergabe des Kindes an die Fachkraft und endet bei Übergabe des Kindes an die Abholberechtigten.

Die Berechnung des personellen Mindestbedarfs richtet sich nach dem hessischen KiföG, ergänzt durch die Rahmenvereinbarung Integration.

Bei Aufnahme Ihres Kindes ist eine vom Arzt ausgestellte Bescheinigung zum Impfstatus erforderlich. Bitte beachten Sie, dass seit dem 01.03.2020 die Impfpflicht zur Masernschutzimpfung (nach IfSG) besteht.

■ Leitgedanke – Auftrag des pädagogischen Teams

Leitgedanke – Auftrag des pädagogischen Teams

Ihr Kind ist uns wichtig!

Ziel unserer Arbeit ist die Inklusion aller Kinder, unabhängig von ihrem Entwicklungsstand, ihrer Nationalität oder ihrer Religion. Inklusion heißt für uns, Isolation und Ausgrenzung vorzubeugen und miteinander zu LEBEN. Dies begleitet uns im täglichen Miteinander und wird im Gruppenzusammenhalt sichtbar. Wir stellen uns gerne dieser Herausforderung. Sie ist für uns selbstverständlich und alltäglich.

Gemeinsam
verschieden sein –
verschieden sein
in Gemeinschaft



Unser Profil

Auftrag und Haltung

Die ambinius Kita ist eine sozialpädagogische, familienunterstützende und inklusive Einrichtung mit Bildungs-, Förder- und Schutzauftrag für Kinder im Alter von 2 bis 7 Jahren. Unsere pädagogische Arbeit spiegelt die Grundsätze des „Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes für Kinder von 0 bis 10 Jahren“ (BEP) wider. Die Gartenkinder werden dazu in Anlehnung an das Konzept der Natur- und Waldkindergärten geführt.

Von einer ursprünglichen Sonderkindertagesstätte entwickelten wir uns seit dem Trägerwechsel 1998 zu einer inklusiven Kindertagesstätte mit erweiterter Altersmischung.

Als familienentlastende und familienergänzende Einrichtung begleiten wir Kinder in sechs altersgemischten Gruppen bis zu ihrem Schuleintritt. Als eine dieser Gruppen bieten wir seit Sommer 2014 die Außengruppe Gartenkinder für Kinder ab 3 Jahren als Teilzeitmodell an. Die Größe der Gruppen ist variabel und richtet sich vor allem nach den Bedürfnissen der Kinder.

Der vinzentinische Grundgedanke „Liebe sei Tat“ prägt unsere Arbeit in der Kindertagesstätte und in der Außengruppe.

Im Miteinander wird dies sichtbar und im Alltag gelebt. Auf Basis dieses Grundgedankens bieten wir allen Kindern einen Lebens-, Entwicklungsraum und Raum zum Spielen, in dem sie sich ganzheitlich entfalten können. Beziehung spielt hierbei eine ganz entscheidende Rolle und ist die Grundlage für die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit eines Kindes. Aus diesem Grund hat Beziehungsarbeit für unser Team einen hohen Stellenwert.





Wir fördern Beziehung durch:

„Ich sehe dich und höre dir zu.“

Wir schenken **Zuwendung** durch ein freundliches, wertschätzendes Miteinander und hohe Aufmerksamkeit für verbale und nonverbale Äußerungen des Kindes.

„Ich bin für dich da.“

Schutz und gemeinsames Erkunden von Neuem bilden die Basis für **Sicherheit und Vertrauen**.

„Gefühle sind erlaubt.“

Mit **Empathie und Verständnis** begleiten wir das Kind im Umgang mit seinen Emotionen.

„Hilf mir, es selbst zu tun.“ (Montessori)

Wir sehen das Kind mit seinen Fähigkeiten und geben die notwendige **Unterstützung und Begleitung**.

Räumlichkeiten, Ausstattung und Außengelände

Unsere ambinius Kita befindet sich im Erdgeschoss des 2017 umgebauten, großen, hellen und barrierefreien ambinius Hauses mit großzügigem Außengelände. Unsere Räumlichkeiten bieten eine harmonische, anregende und individuelle Umgebung.

Die fünf Gruppenräume sind kindgerecht eingerichtet und bieten den Kindern unterschiedliche Beschäftigungsmöglichkeiten am Tisch, am Boden oder in thematischen Ecken wie zum Beispiel der Bauecke, der Puppenecke, der Kuschelecke oder der Kinderküche. Als Anregung für Beschäftigungen stehen den Kindern vielseitige pädagogische Spiel- und Bastelmaterialien und spezielle Fördermaterialien zur Verfügung. Großen Wert legen wir auch auf den Einsatz von Musikinstrumenten, Büchern, Konstruktions- und Gestaltungsmaterialien. Den Gruppenräumen sind entsprechende Sanitärräume zugeordnet, die sowohl behinderten- als auch kleinkindgerecht ausgestattet sind. Jede Gruppe verfügt über eine eigene Garderobe im Flur. Hier hat jedes Kind einen eigenen, geschlossenen Spind für Wechselkleidung, Hausschuhe und andere private Dinge.

Das Raumangebot wird ergänzt durch einen großen Bewegungsraum, einen Snoezelraum (Sinnes-/Wahrnehmungsraum), einen Einzelbeschäftigungs- und Kleingruppenraum, einen Spielflur, sowie ein Büro, einen Besprechungs- und Personalraum und eine Küche.

Im Obergeschoss befindet sich der ambinius Raum, der für generationsübergreifende Aktionen genutzt werden kann.

Das großzügige Außengelände bietet den Kindern vielfältige Sinnesanregungen und Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten. Die Kinder können mit Naturmaterialien experimentieren, sie können matschen, mit Wasser und Sand spielen, Hügel besteigen, Fußball spielen und vieles mehr.

Die Außengruppe Gartenkinder

Die sechste Gruppe der ambinius Kita sind die Gartenkinder. Sie finden als Naturkindergarten ihre Lebens- und Erfahrungsspielräume überwiegend draußen.

Der Standort der Gartenkinder ist eine gemütliche, von Bäumen und Sträuchern geschützte Hütte samt dem umliegenden Gelände von antonius in Nachbarschaft zur Gärtnerei. Ein wärmespendender Ofen und der von den Kindern mitgestaltete Innenbereich der Hütte machen diesen Ort zu einem persönlichen Wohlfühlort der ganzen Gruppe. Den Gartenkindern stehen eine Komposttoilette und die sanitären Anlagen der Gärtnerei zur Verfügung.

Darüber hinaus dient der Campus von antonius den Gartenkindern als Aufenthaltsort und Begegnungsstätte. Die verschiedenen Arbeitsbereiche und die Begegnungen mit den dort tätigen Menschen wie zum Beispiel in der Gärtnerei, der Schreinerei, der Töpferei, der Cafeteria oder auf dem Spielplatz der Kita sind ihr Lernraum und Raum zum Spielen.

Die Gartenkinder erweitern ihren Radius, indem sie regelmäßig und ganzjährig in den Wald fahren und Ausflüge zum Beispiel zum antonius Hof, an die Fulda oder in die Bücherei machen.



Unsere Inhalte und Ziele

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind mit seinen Fähigkeiten, als individuelle Persönlichkeit, als Teil seiner Familie, als Gruppenmitglied und als Teil seines sozialen Umfeldes.

Ihr Kind ist uns
wichtig und
willkommen!



Inklusionsgedanke

Die in der UN-Konvention beschriebenen Zielsetzungen der Inklusion, des gesellschaftlichen Miteinanders, spiegelt sich wider im Leitbild von antonius.

antonius verfolgt konsequent die Öffnung hin zu einer inklusiven Gesellschaft. Die von uns entwickelten Strukturen dienen dem Ziel, Menschen mit und ohne Behinderung zusammenzubringen, nicht nur in ihrer Freizeit, sondern gerade auch beim Lernen, Arbeiten und Wohnen. Wo Menschen mit und ohne Behinderung zusammenleben und arbeiten, verliert das Anderssein seine Besonderheit. Durch alles Vordergründige hindurch wird der Mensch entdeckt. So definiert das Motto „Jeder ist anders“ die Basis, auf der solche alltäglichen Begegnungen auf Augenhöhe und jenseits aller Vorurteile möglich sind. Der Satz lädt dazu ein, Andersheit selbstbewusst zu leben. Er ist ein Ausdruck der Ermutigung. *

Ziel ist es, Isolation und Ausgrenzung vorzubeugen, sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft.

Jeder ist
anders



In der ambinius Kita pflegen wir Begegnung auf Augenhöhe und wertschätzenden Kontakt innerhalb von antonius – besonders zur Seniorentagesstätte – um Berührungängste abzubauen und Verständnis und Akzeptanz zu fördern.

Wir leben VIELFALT! Sie bereichert unsere Gemeinschaft!

Bei uns finden Familien Unterstützung, deren Kinder einer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen, sei es durch eine Behinderung oder Verhaltensauffälligkeiten. Auch Kinder mit Entwicklungsvorsprung (vermutete Hochbegabung) finden in unserer Kita die ihnen zustehende Unterstützung.

* In Anlehnung an die Broschüre „Unser Motto Jeder ist anders, und der Anspruch der Inklusion“, September 2013, Herausgeber: Leitungsteam St. Antonius gGmbH.

Durch die Teilnahme am öffentlichen Leben (zum Beispiel Ausflüge, Chorauftritte) sind wir Teil der Gesellschaft, nehmen am öffentlichen Leben teil und tragen so unseren Inklusionsgedanken weiter.

Pädagogische Grundlagen – unsere Haltung, unser Bild vom Kind

Unsere Kindertagesstätte ist offen für Kinder aus unterschiedlichen sozialen Schichten, mit unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen, aus verschiedenen Kulturkreisen und Ländern.

Insofern heißt für uns Inklusion: MITEINANDER LEBEN. Dadurch sensibilisieren wir die Kinder und ihre Familien, den Inklusionsgedanken, der in unserem Alltag selbstverständlich ist, in die Gesellschaft zu tragen.

Konkret bedeutet das für uns, im Alltag mit den Kindern in **BEZIEHUNG** zu sein.

In unserem geschützten und von Vertrauen geprägten Rahmen lernen die Kinder, sich in ihrem Tempo mit ihren eigenen Stärken, Schwächen, Fähigkeiten und mit denen der anderen auseinanderzusetzen. Sie werden angeregt, die Welt kennenzulernen, zu hinterfragen und mit anderen in Beziehung zu sein. In den Erziehern finden sie begleitende Partner und Vorbilder. Alle Beteiligten können sowohl Lernende als auch Lehrende sein, das heißt, Erwachsene übernehmen nicht die alleinige Expertenrolle, sondern sind gemeinsam mit den Kindern auf der Suche nach Antworten.

Wir unterstützen Ihr Kind,
seine Stärken in einer
Gemeinschaft zu leben.
JETZT und in ZUKUNFT!



Indem wir den Kindern
etwas zutrauen und auf
ihre Fähigkeiten vertrauen,
lernen sie sich selbst
etwas zu zutrauen.



Individuelle Bildungsangebote und Wertevermittlung

Durch vielfältige und individuelle pädagogische Arbeit fördern wir die GANZHEITLICHE ENTWICKLUNG Ihres Kindes und erfüllen unseren Bildungsauftrag.

Die große Altersmischung bietet eine zusätzliche Vielfalt an Entwicklungsmöglichkeiten. Durch die altersbedingten Fähigkeiten und Fertigkeiten profitieren die Kinder wechselseitig voneinander und erfahren sich selbst in unterschiedlichen Rollen. Die Kinder lernen als Vorbilder zu agieren und sich gegenseitig zu unterstützen und erhalten durch das Beobachten anderer Kinder neue Entwicklungsanreize.

Aus der Sicht des Kindes bedeutet dies im Alltag:

Bewegung

- „Ich habe Spaß an Bewegung.“
- „Ich lerne zu klettern, zu balancieren, zu schaukeln und mich mutig auszuprobieren.“

Beziehungsfähigkeit

- „Ich knüpfe Freundschaften.“
- „Ich lasse mich auf andere ein und lerne von anderen.“

Bildung

- „Ich nutze meine Chancen.“
- „Ich staune und entdecke die Welt.“

Eigenständigkeit

- „Ich bin neugierig und habe Spaß am Lernen.“
- „Ich traue mir etwas zu.“
- „Meine Eltern und ich werden unterstützt und begleitet.“

Emotionalität

- „Meine Gefühle werden ernst genommen.“
- „Ich habe Gefühle – auch andere haben Gefühle – beides ist gleich wichtig.“

Kreativität

- „Ich experimentiere mit Farben, Formen und Materialien und lasse meiner Fantasie freien Lauf.“
- „Mein Leben ist bunt.“

Kultur

- „Ich lerne Kinder aus verschiedenen Ländern und mit verschiedenen Religionen kennen und durch sie einen Teil der Welt.“
- „Ich bin Teil des Ganzen.“

Natur erleben

- „Ich spiele viel im Freien und entdecke mit allen Sinnen die Schöpfung.“

Selbstbewusstsein

- Ich bin ich.“
- „Ich lerne mich selbst kennen.“
- „Ich bin wichtig für mich und für andere.“
- „Ich trage einen Schatz in mir.“

Selbstständigkeit

- „Ich werde in kleinen Schritten eigenständiger und finde in meinem eigenen Tempo meinen Weg.“
- „Meine Stärken und meine Schwächen sind in Ordnung.“

Selbstvertrauen

- „Ich habe Mut, etwas Neues auszuprobieren.“
- „Ich traue mir etwas zu!“

Soziale Kompetenz

- „Ich lerne in der Gemeinschaft, Absprachen und Regeln zu vereinbaren und einzuhalten.“
- „Ich nehme Rücksicht.“
- „Ich zeige meine Grenzen.“
- „Ich lerne, Nein zu sagen.“
- „Ich lerne, Konflikte zu lösen.“
- „Ich bin in Beziehung zu meinen Spielkameraden – wir leben in einer Gruppe miteinander und Rituale sind uns wichtig.“
- „Ich kann Kontakt zu den Senioren knüpfen und von ihnen lernen.“

Sprache und Kommunikation

- „Ich bin mit anderen in Kontakt und knüpfe meine Beziehungen mit allen Sinnen – wenn ich nicht selbst sprechen kann, lerne ich es nach Möglichkeit mit Hilfe der Unterstützten Kommunikation.“
- „Ich höre zu, verstehe und werde verstanden.“
- „Ich lerne, zu philosophieren.“
- „Ich lerne die deutsche Sprache.“
- „Ich lerne, mit Kindern zu kommunizieren, die nicht sprechen können.“

Die Welt zu begreifen, lernen die Kinder durch ihre Sinneswahrnehmung: Hören, Sehen, Fühlen, Riechen und Schmecken.

Im alltäglichen Naturkontakt lernen sie, genau hinzusehen und zu beobachten. Sei es den kleinen Käfer, der über den Boden krabbelt, den Regenwurm, der sich unter den Blättern versteckt, die Spinne, die sich gerade ein neues Netz baut oder der Verlauf einer Ameisenstraße. Die Kinder haben Gelegenheit zum Beobachten, Staunen und Tun.

Ergänzend dazu stellt für die Gartenkinder das Erleben der Natur einen Schwerpunkt des Tages dar. Das große Angebot von antonius bietet den Gartenkindern die besten Voraussetzungen. Durch den täglichen Aufenthalt im Freien erleben sie sehr intensiv den Wechsel der Jahreszeiten, das Wetter, die Flora und die Fauna. Die unterschiedlichen Beschaffenheiten des Bodens – steinige Untergründe, Rasen, Pflaster, Abhänge und Steigungen – fördern auf natürliche Weise den Gleichgewichtssinn und stärken die Muskulatur und die Koordination. Hierbei lernen die Kinder auch, ihre Leistungsgrenzen einzuschätzen und Risiken zu erkennen. Dadurch wird eine Unfallgefahr reduziert und eine Gefahrenereinschätzung erlernt.

Alle Kinder können erfahren, dass sie ein Teil der Natur sind, sie lernen diese zu respektieren und zu schützen. Sie können ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben, ihrem Spielbedarf nachgehen, um dabei ihre Welt zu entdecken und zu beobachten. Beim Spielen in der Natur finden die Kinder genügend abwechslungsreiches Spielzeug, das ihre Kreativität befeuert.

Vom ersten Kindergarten tag an findet in allen Gruppen Lernen durch praktisches Tun statt. So werden die Kinder im motorischen, intellektuellen und im sozialen/emotionalen Bereich auf die Schule vorbereitet.

Sie lernen unmittelbar die Jahreszeiten mit ihren unterschiedlichen Wetterlagen kennen und machen die Erfahrung, dass sie auch oder gerade bei Regen oder schlechterem Wetter draußen spielen und ihre Freude dabei haben können.

Die Tiere auf dem Gelände von antonius erweitern das Erfahrungs- und Lernfeld.

Gestaltung des Alltags der Gruppe

Möglicher Tagesablauf im ambinius Haus

Tageszeiten	Struktur
7.30 bis 8.00 Uhr	Betreuung in gruppeninterner Frühgruppe
8.00 bis 8.45 Uhr	Reguläre Bringzeit mit Freispielzeit
ab 8.45 Uhr	Morgenkreis zur Begrüßung und Planung des Tages, Frühstück
ab 9.45 Uhr	Projekte, angeleitete Aktivitäten, Freispielzeit am Spielplatz oder in der Gruppe, Ausflüge etc.
ab 11.30	Mittagessen
12.45 bis 14.00 Uhr	Schlaf- und Wachgruppen, Zeit für Kleingruppenangebote
14.15 Uhr	Schnupperrunde (Nachmittagssnack)
ab 15.00 Uhr	Nachmittagsbetreuung (gegebenenfalls im Partnergruppenverbund)
16.30 Uhr (freitags 15.00 Uhr)	Kita schließt

Die jeweiligen Uhrzeiten können in den einzelnen Gruppen variieren.

Bei der Gestaltung des Tagesablaufes, den Aktivitäten und Angeboten orientieren wir uns an den Bedarfen und Interessen der Kinder. Ideen und Anregungen von den Kindern werden berücksichtigt und mit eingebracht.

Anhand eines Menüplans haben die Kinder einer Gruppe (wochenweise im Wechsel) die Möglichkeit auszuwählen, welches jeweilige Tagesgericht für die gesamte Kita bestellt wird.

Bei den Gartenkindern

Tageszeiten	Struktur
7.30 bis 9.00 Uhr	Bringzeit, Ankommen, Freispielzeit
ab 9.00 Uhr	Begrüßung, den Tag planen und besprechen, Morgenkreis zur Begrüßung, Frühstück
ab ca. 11.00 Uhr	Freispielzeit, angeleitete Aktivitäten (der Ort ist variabel, richtet sich auch nach der Jahreszeit)
12.15 Uhr	Aufräumzeit
12.30 Uhr	Abschlussgeschichte vom Vormittag, in die Cafeteria gehen zum Mittagessen, Tisch decken, essen
13.30 Uhr	Ruhezeit, Freispielzeit oder Aktivitäten vom Morgen beenden (der Ort ist variabel, richtet sich auch nach der Jahreszeit)
15.30 Uhr (freitags 15.00 Uhr)	Schließzeit

Neugier und Entdeckungsdrang sind der Motor der kindlichen Entwicklung!



Entwicklungsförderung und Bildungsprozesse

Durch eine gut ausgebildete Grobmotorik wird das Kind feinmotorisch aktiv. Das Kind lernt beispielsweise den Umgang mit einem Messer durch Schneiden von Obst, lernt Schleifen zu binden, schneidet an der Linie entlang, faltet und malt auf Papier.

Der Zugang für die vielfältigen Erfahrungen in allen kindlichen Entwicklungsbereichen ist das Spiel. Denn die Fähigkeit zu spielen ist die Kompetenz, die jedes Kind mitbringt. Das Spiel ist das Medium des Kindes, um jeden Tag ein kleines Stück über sich hinauszuwachsen.

In der freien Spielzeit ist unsere Rolle als Erzieher eher zurückhaltend und beobachtend. Dies ist notwendig, um Schlüsse aus der kindlichen Entwicklung ziehen zu können, Maßnahmen zur Förderung abzuleiten, Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und Entwicklungsfortschritte zu dokumentieren.

„Spiel ist die
höchste Form der
Kindesentwicklung.“
- Friedrich Fröbel -



In Freispielphasen und im Rollenspiel können die Kinder Ereignisse aus ihrer Umwelt verarbeiten und ihren Emotionen Ausdruck geben. Gegenstände des Alltags und Naturmaterialien werden sowohl gezielt, als auch sinnentfremdet kreativ und vielfältig im Spiel eingesetzt – so kann zum Beispiel aus einem Stock ein Löffel und in der nächsten Situation daraus ein Schlüssel für eine Haustür werden.

„Freie Spielprozesse sind immer auch Lernprozesse, denn Kinder lernen zumindest beiläufig durch Spielen. Das Spiel ist die elementare Form des Lernens.“ *



* Auszug aus: Bildungs- und Erziehungsplan Hessen, 6. Auflage 2014, Seite 30 (Online-Fassung der Internetseite www.bep.hessen.de).

Durch das Verfolgen eigener Ideen, die das Kind im Spiel entwickelt, erlangt es ungeahnte Kräfte in Bezug auf Anstrengungsbereitschaft und Durchhaltevermögen. Diese Kräfte könnte man von außen nicht einfordern. Das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten wächst, die Kinder werden erfinderisch, fantasievoller und experimentierfreudiger.

Einen großen Einfluss hat diese Zeit auch auf die sprachliche Entwicklung. Sie sind immer im sprachlichen Austausch, um das Spiel im Fluss zu halten oder um zu verhandeln.

Entscheidend sind eine von Anerkennung, Wertschätzung und Echtheit geprägte Lernatmosphäre sowie ein vielfältiger Erfahrungsraum.

„Dies bedeutet, sich auf gleicher Augenhöhe respektvoll zu begegnen und als Partnerinnen und Partner zusammenzuwirken, denn jeder hat besondere Stärken und kann etwas einbringen. Partnerschaft erfordert angemessene Beteiligung an Entscheidungsprozessen in gemeinsamen Angelegenheiten mit dem Ziel ko-konstruktiver Aushandlung und Mitbestimmung. Beschwerde- und Streitkultur sowie eine Kultur der Konfliktlösung sind weitere Aspekte von Partnerschaft.“

Diese Partnerschaft findet auf verschiedenen Beziehungsebenen statt, zum Beispiel in den Konstellationen Kinder untereinander, Kinder und Erzieher, Eltern und Kinder, Eltern und Erzieher, Erzieher und Erzieher.

Wir schaffen und gestalten Bildungsräume, in denen Kinder selbsttätig und interessengeleitet – allein, mit anderen zusammen oder nebeneinander – unterschiedliche oder gemeinsame Dinge tun können. Wir achten darauf, dass die Bedarfe

aller Kinder in den altersgemischten Gruppen angesprochen und berücksichtigt werden und dass sich alle wohlfühlen. Die Bildungsräume sind nie starr, die Ausstattung ist veränderbar und von den Interessen der Kinder und der Gruppendynamik bestimmt.

Die spielerische **Förderung** der Kinder findet sowohl in der intensiven pädagogischen Gruppenarbeit in Kleingruppen als auch in gruppenübergreifenden pädagogischen Angeboten statt. In regelmäßigen Stuhlkreisen, Spielgruppen in verschiedenen Spielbereichen oder Tischspiel-Situationen werden beispielsweise Fingerspiele, Reime, Lieder oder erste Regelspiele kennengelernt. Rituale in den Abläufen und Wiederholungen geben den Kindern Sicherheit. In einem ganzheitlichen Angebot werden die verschiedenen Entwicklungsbereiche wie zum Beispiel Sozialkompetenz, Sprache, Merkfähigkeit, Kreativität, Konzentration oder Motorik unterstützt und angeregt.

Es ist unser Ziel, die Kinder im Tagesablauf immer wieder einzubeziehen, zur Mit- und Selbstbestimmung anzuleiten und ihnen erste **demokratische Kompetenzen** zu vermitteln – immer in Bezug auf ihren individuellen Entwicklungsstand.

Lernen kann nur im
Tempo des Kindes und
ohne Druck gelingen!



„Bei der Auswahl der Inhalte und Methoden der Kinderbeteiligung ist auf die unterschiedlichen Wünsche und Bedürfnisse, aber auch auf unterschiedliche Beteiligungsfähigkeiten Rücksicht zu nehmen, die jüngere und ältere Kinder, Jungen und Mädchen, Kinder unterschiedlicher ethnischer Herkunft sowie Kinder mit und ohne Behinderung mitbringen.“ *

Neben klaren, vorgegebenen, strukturellen und konzeptionellen Rahmenbedingungen wie zum Beispiel der Tagesstruktur, zwischenmenschlichen Umgangsformen und Verhaltensregeln, die den Kindern **Sicherheit und Orientierung** geben, bieten wir den Kindern die Möglichkeit – und ermutigen sie – zur Mitgestaltung, Mitbestimmung, Meinungsbildung und Meinungsäußerung (**Partizipation**). Dies findet unter anderem im Rahmen der Morgenkreise, der Gestaltung der Wochenpläne, der Aufgaben im Tagesablauf, der Auswahl des Speiseplanes oder der Auswahl der helfenden Bezugsperson statt. In kleinen Sequenzen (z.B. Morgenkreis, Licht- und Stolperstein) oder auch situationsunabhängig werden die Kinder immer wieder unterstützt und darin bestärkt, ihre Rechte als Kind einzufordern.“ Auch bei der Auswahl von Projektthemen und deren Ausgestaltung arbeiten die Kinder **aktiv und ko-konstruktiv** mit. Gemeinsam in der Gruppe werden Gruppenregeln aufgestellt oder bei Bedarf modifiziert. Das Verantwortungsbewusstsein wird geschult, denn die Kinder erleben, dass ihre Entscheidungen auch Auswirkung auf andere haben.

In Gesprächen mit der Gesamt- oder Kleingruppe oder im Einzelkontakt regen die Kollegen die Kinder in vielfältiger Weise an zu philosophieren, mitzudenken oder auch einmal abseits ausgetretener Pfade zu denken, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese zu äußern, das eigene Wissen mit der Methode der Wissenslandkarte abzubilden, die eigene (Lern-) Entwicklung im **Portfolio** abzubilden, über das Gelernte und Erreichte nachzudenken und sich Erfolge bewusst zu machen oder im Wochen-Abschlusskreis „Licht und Stolperstein“ über **positive und negative Erlebnisse** der vergangenen Woche zu sprechen.

Es ist unser Ziel, die Kinder darin zu bestärken, ihre Meinungen und Empfindungen mutig auszusprechen, nonverbal **mit Mimik und Gestik** auszudrücken oder zu zeigen, wenn ihnen etwas nicht gefällt, wenn sie sich ungerecht behandelt fühlen oder etwas nicht möchten – in gleichem Maße aber auch, diese Zeichen zu erkennen, wahrzunehmen und zu reagieren.

Da (pädagogische) Beziehungen immer auch Machtverhältnisse darstellen, sehen wir dies – Meinungsäußerung, Beteiligung, Gleichberechtigung, Beschwerden – als Basis für eine **gestärkte Zukunft** der Kinder und wichtige **Prävention**, um Machtmissbrauch entgegenzuwirken.

Die Erzieher geben den Kindern Wärme, Sicherheit und Geborgenheit und bieten ihnen Struktur und Klarheit. Durch Begleitung, **Lob, Wertschätzung und Unterstützung** werden die Kinder angeregt, **eigene Lernerfahrungen** zu machen und, durch das Selbsterleben motiviert, sich weiterzuentwickeln.

* Auszug aus: Bildungs- und Erziehungsplan Hessen, 6. Auflage 2014, Seite 106
(Online-Fassung der Internetseite www.bep.hessen.de).



Dies gilt auch für die Bereiche der Pflege und frühkindlichen Sexualität. Durch einen sensiblen, individuellen und klaren Umgang mit Fragen der Kinder, können sie ein eigenes Scham- und Körpergefühl entwickeln und **Nähe und Distanz** besser achten. Auch die Pflege der Kinder beinhaltet intime Situationen (zum Beispiel Wickeln, Toilettengang, Zähneputzen) und setzt von uns einen **sensiblen und respektvollen Umgang** voraus.

In unserem **täglichen Miteinander** ist es uns wichtig, auf Umgangsformen zu achten. In einem natürlichen und selbstverständlichen Umgang lernen die Kinder beispielsweise, einander zu grüßen, bei gemeinsamen Mahlzeiten lernen sie Tischkultur kennen und erfahren, wie man sie pflegen kann.

Weitere **Erfahrungsspielräume** bieten wir in der Kindertagesstätte, zum Beispiel in unserem Chor, in gruppenübergreifenden pädagogischen Angeboten, beim Schwimmen, bei Ausflügen in die nähere Umgebung, bei Projekt- und Themenarbeit und bei vielen anderen Aktionen.

Dabei profitieren wir besonders von der internen **Vernetzung** bei antonius, durch die es möglich ist, die verschiedenen Bereiche unseres Hauses, zum Beispiel die antonius Bäckerei oder den antonius Hof, kennenzulernen.

■ Individuelle Bildungsangebote und Wertevermittlung

Die individuelle Förderung der Kinder kann durch **therapeutische Angebote** des Beratungs- und Therapiezentrums Zitronenfalter ergänzt werden. Ergo-, Physiotherapie und Logopädie können bei Bedarf, freier Platzkapazität und in organisatorischer Verantwortung im Laufe des Kitaalltags genutzt werden. Durch den besonderen Tagesablauf der Gartenkinder ist die Nutzung der therapeutischen Angebote des Zitronenfalters nur in den Nachmittagsstunden möglich.

Die **Schulvorbereitung** zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Kitazeit des Kindes. Sie ist für uns selbstverständliches Ziel unserer Arbeit und spielerisch in den Alltag eingebunden. Im letzten Kindergartenjahr vor der Einschulung lernen sich die angehenden Schulkinder unserer Kindertagesstätte in unserem Vorschultreff untereinander kennen und werden beim Übergang in die Grundschule begleitet.



Erziehungspartnerschaften

Umsetzung und Beteiligung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Gemeinsam mit Ihnen als Eltern begleiten wir Ihr Kind in einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft in entscheidenden Entwicklungsphasen seines Lebens. Wir wünschen uns eine **gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit** auf Augenhöhe, die Ihre aktive Mitarbeit erfordert.

Ein wertschätzender, freundlicher, sachlicher und respektvoller Umgang ist für uns selbstverständlich und gleichfalls unsere Erwartung als grundlegende Basis der Zusammenarbeit.

Aufgrund verschiedener Wertvorstellungen, Lebensumstände, kultureller Hintergründe, der ethnischen Herkunft oder Förder- und Unterstützungsbedarfe legen wir Wert auf eine individuelle Elternzusammenarbeit, um den Erziehungsauftrag gemeinschaftlich zu gestalten. Die Anerkennung und Akzeptanz der Bedeutung der jeweils anderen Lebenswelt der Kinder und die unterschiedlichen Blickwinkel erfahren wir als gegenseitige Bereicherung.

In regelmäßigen Gesprächen steht mit einer positiven Grundeinstellung der wohlwollende Blick auf das Kind stets im Mittelpunkt.

Mit unserer fachlichen und menschlichen Kompetenz pflegen wir einen regelmäßigen Elterndialog und **bieten Zeit** für folgende Angebote:

- Vorstellen und Kennenlernen unserer Kita im Erstkontakt/Anmeldegespräch
- Erstgespräch/Anamnesegespräch vor der Aufnahme mit der Gruppenleitung/ Bezugserzieherin in der Kindertagesstätte oder auf Wunsch als Hausbesuch
- Schnuppertag vor der Aufnahme des Kindes
- individuelle Eingewöhnungszeit

Die Eingewöhnungszeit gestaltet sich in der Regel in folgenden Phasen:

1. Phase: Grundphase

Ein Elternteil oder eine Bezugsperson ist je nach Bedarf des Kindes ein oder mehrere Tage in der Gruppe anwesend, bleibt allerdings passiv.

2. Phase: Trennungs- und Eingewöhnungsphase

Ein Elternteil oder eine Bezugsperson begleitet das Kind und verabschiedet sich in immer größeren Zeiträumen aus der Gruppe, bleibt jedoch erreichbar. Die Reaktion des Kindes entscheidet über die Länge der Trennungsversuche.

3. Phase: Schlussphase

Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind die Erzieher als sichere Basis akzeptiert, sich in Krisensituationen an sie wendet, sich trösten lässt und einen ausgeglichenen Eindruck hinterlässt.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Aufnahmegespräch durch einen schriftlichen Leitfaden.

- Gespräche beim Bringen und Abholen
- etwa 1x jährlich und nach Bedarf Beratungsgespräche zu verschiedenen Anliegen, zum Beispiel zur Entwicklung des Kindes, zu Erziehungsfragen, zur Einschulung, zu persönliche Fragen
- Abfrage der Elternzufriedenheit im Gespräch
- Gruppen-Elternabende
- gruppeninterne und gruppenübergreifende Eltern-Kind-Begegnungen, zum Beispiel beim Sommerfest mit Schulkinderverabschiedung, beim St. Martinsumzug, beim Adventsstündchen oder beim Neujahrsfrühstück
- interdisziplinäre Runden (gemeinsamer Austausch mit Eltern, Therapeuten und Ärzten)
- Koordination, Vernetzung oder Vermittlung von weiteren Hilfsangeboten, zum Beispiel zu sozialer Beratung, Pflegegeld oder Hilfsmittelversorgung
- themenbezogene Elternabende
- Elternbeirat (rund 4 Sitzungen im Jahr gemeinsam mit Leitung, Trägervertretern und Kolleginnen aus den Gruppenteams)

Neben diesem Angebot wünschen wir uns und erwarten Ihre **aktive Beteiligung** sowie Initiative. In der Teilnahme an Elternabenden und regelmäßigen Entwicklungsgesprächen können die Erziehungsvorstellungen abgeglichen werden. Dabei werden transparente Absprachen getroffen, zur späteren Nachvollziehbarkeit dokumentiert und individuelle Ziele oder Maßnahmen zur Entwicklungsbegleitung verabredet.

Wir bieten verschiedene Möglichkeiten zur Beteiligung von Eltern. Sie entscheiden dabei, was für Sie passend ist. Dies kann zum Beispiel sein: Teilnahme an Festen der Kita, Übernahme eines Dienstes oder dessen Organisation, Mitwirkung im Elternbeirat, nach Absprache und bei Bedarf Hospitation oder Begleitung einer Gruppenaktivität, Bastelnachmittag (Laternenbasteln).

Darüber hinaus finden Sie Begegnungsmöglichkeiten auch auf den jahreszeitlichen Festen und Märkten bei antonius. Ebenso haben Sie die Möglichkeit, sich ehrenamtlich im Netzwerk zu engagieren, zum Beispiel in Form von Mithilfe an Festen.

Die Beteiligung von Eltern ist nicht möglich bei betriebsinternen Abläufen oder konzeptionellen Rahmenbedingungen wie zum Beispiel bei der Gruppeneinteilung, der Personaleinsatzplanung oder den Schließzeiten.

Beschwedemanagement / Ideensammlung

Um besser sowohl auf die Ideen, Wünsche, Anregungen oder Kritik der Eltern, als auch auf die der Kinder und Kollegen eingehen zu können, steht jederzeit ein Rückmeldebogen im Eingangsbereich zur Verfügung. Das ausgefüllte Formular kann in der Gruppe, bei der Leitung oder dem Träger abgegeben werden, bzw. in den dafür vorgesehenen Elternbriefkasten, welcher regelmäßig geleert wird, eingeworfen werden. Auch das Jugendamt der Stadt Fulda steht als Ansprechpartner zur Verfügung.

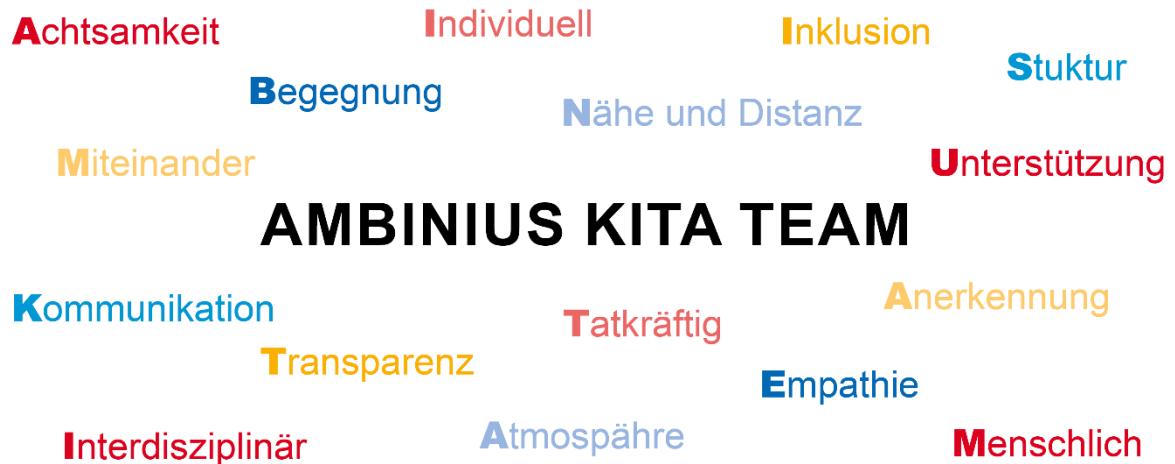
Von dort werden alle Anliegen zur Information und Bearbeitung an die Gruppen-Leitung, Kita-Leitung und gegebenenfalls an den Träger und/oder Elternbeirat weitergegeben. Jeder, der den Rückmeldebogen nutzt, erhält zeitnah Antwort auf sein Anliegen oder bei Bedarf einen Gesprächstermin mit den zur Klärung notwendigen Personen. Hierbei wird ein Beschwerde-/Bearbeitungsprotokoll erstellt.

Die aufgrund von Beschwerde ergriffenen Maßnahmen dienen der Weiterentwicklung unserer Qualität.

Zur Erfassung der Elternzufriedenheit wird jährlich an alle Eltern ein Fragebogen ausgeteilt.



Unser Team



In unserem Team arbeiten Sozialpädagogen, Erzieher, Heilerziehungspfleger und Berufspraktikanten. Wir sind ein inklusives Team und jedes einzelne Teammitglied bringt seine ganz persönlichen Stärken und Fähigkeiten in die Arbeit mit ein.

Voraussetzungen für unsere Kooperation im Team sind neben der fachlichen Qualifikation Persönlichkeit und Individualität.

Einige pädagogische Fachkräfte haben Zusatzqualifikationen in den Bereichen Fachwirt im Erziehungswesen, Unterstützte Kommunikation, systemische Beratung, Bachelor of Arts Musik in der Kindheit, U3-Fachkraft, Fachkraft für inklusive Pädagogik oder Hochbegabtenpädagogik, KISS (Kindersprachscreening) und Rettungsschwimmer erworben. Die Kollegen erneuern im regelmäßigen Turnus eine Ersthelferausbildung sowie Präventionsschulungen. Diese zusätzlichen Fort- und Weiterbildungen beziehungsweise Zusatzqualifikationen erweitern, intensivieren und ergänzen unsere Arbeit mit den Kindern und Familien.

Drei Kolleginnen mit dem Status von Mitarbeiterinnen einer Werkstatt für behinderte Menschen unterstützen die Gruppenarbeit und im hauswirtschaftlichen Bereich. Einen Arbeitsplatz für eine Berufsbildungsmaßnahme bieten wir zur Ausbildung mit Ausbildungsbausteinen an.

antonius Jahrlar (Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliges Ökologisches Jahr oder Ökologischer Bundesfreiwilligendienst), Sozialassistenten in der Ausbildung, FOS-Schüler, Praktikanten, Schulpraktikanten und ehrenamtlich Engagierte ergänzen das pädagogische Team.

Zwei Hauswirtschafterinnen vervollständigen unser Team.

Auf diese Art und Weise sind die Kinder mit unterschiedlichen Charakteren in Kontakt und können diese für sich als Vorbild nutzen.

Struktur

Unsere Arbeit gelingt uns durch hohe Bereitschaft zur offenen **Kommunikation** und **Reflexion** sowie durch regelmäßige **Fort- und Weiterbildungen**.

Unsere sechs Gruppen werden jeweils von einer Gruppenleitung geführt und durch die Fachkollegen und Zusatzkräfte ergänzt. Die Gruppenleitungen sind der Kita-Leitung unterstellt. Die Kita-Leitung wiederum der Prokuristin und der Geschäftsführung der antonius : gemeinsam leben gmbH. Die Repräsentation des Trägers in den Gremien und Trägeraufgaben wird in der Delegation vom Leiter des Kinderhauses von antonius übernommen.

Organisation

Zum fachlichen und organisatorischen Austausch nutzen wir verschiedene Besprechungssysteme. Deren Verlauf und Ergebnisse werden entsprechend der allgemeinen Vorgaben und nach Bedarf dokumentiert und an das gesamte Team weitergeleitet. Im Krankheitsfall oder bei personellen Engpässen wird Vertretung gruppenübergreifend organisiert.

- Absprachen und Informationsaustausch in der Frühbesprechung [täglich 0,25 Stunden]
- Vorbereitungszeit (alle Fachkräfte einer Gruppe) [1,5 Stunden/Woche]
- Gruppenleiterbesprechung (Gruppenleiter + Pflegedienstleitung ambinius) [ca. 2 Stunden/Woche]
- Große Dienstbesprechung (alle Fachkräfte) [ca. 2,5 Stunden/Monat]
- Große Dienstbesprechung mit allen Fach- und Zusatzkräften [1x im Quartal ca. 2,5 Stunden]
- Klausur/Teamtage zur Fortbildung [5 Tage/Kitajahr]
- Gruppengespräche (Gruppenteam mit Leitung) [ca. 1,5 Stunden im Abstand von 4 bis 8 Wochen]
- Standortgespräche mit Vorgesetztem [ca. 3 Stunden/Jahr]
- Supervision [nach Bedarf]
- Fallbesprechungen [nach Bedarf]
- Elternbeiratssitzungen [ca. 4x pro Jahr 1–1,5 Stunden]
- regelmäßiger Austausch mit Kollegen der Seniorentagesstätte
→ gemeinsame Absprache/Planung der ambinius Mitmachaktionen
- Morgenkreis mit allen Kindern der jeweiligen Gruppe (Partizipation) [täglich ca. 0,25 Stunden]
- Wochenrückblick (Reflexion der Woche mit Kindern) [jeden Freitag ca. 0,25 bis 0,5 Stunden]

Entwicklungsdokumentation

Teil unseres **Qualitätsmanagements** ist die **regelmäßige Dokumentation des Entwicklungsstandes und des Entwicklungsfortschrittes jedes Kindes** (sogenanntes Portfolio). Dazu nutzen wir unter anderem das Dokumentationssystem der Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation (EBD 3-48 Monate und EBD 48-72 Monate) nach Ulrike Petermann, Franz Petermann und Ute Koglin und führen Kurzprotokolle von sowohl gezielten Beobachtungen als auch Alltagsbeobachtungen im Gruppengeschehen. Für unsere Kinder mit besonderem Förderbedarf, die im Rahmen einer Integrationsmaßnahme unsere Kita besuchen, wird jährlich ein Entwicklungsbericht nach Vorgabe der Stadt und des Landkreises Fulda – basierend auf ICF-CY – geschrieben.

Qualitätssicherung

Zurzeit arbeiten Kollegen an einem ausführlichen Qualitätshandbuch.

Die Qualität unserer Arbeit sichern wir unter anderem durch folgende Maßnahmen:

- Überprüfung der Personalausstattung (Träger)
- Schulungen zur Basishygiene und Arbeitssicherheit
- Medikamentenschulung
- Schulungen zu besonderen Bedarfen wie Sondenernährung, Diabetes
- jährliche Belehrung und ca. alle 5 Jahre Schulung, sowie regelmäßige Evaluation unseres Kinderschutzkonzeptes
- ein Gewaltschutzkonzept ist aktuell in der Entwicklung
- Rahmenhygieneplan
- Schulung nach dem Infektionsschutzgesetz § 43
- Erste-Hilfe-Kurse
- Fachspezifische Fortbildungen/Weiterbildungen
- KISS (Kindersprachscreening)
- Faustlos (Gewaltpräventionsprogramm)
- Elternbriefe/Belehrungen/Vereinbarungen
 - Meldepflichtige Krankheiten nach IfSG
 - Sonnenschutz
 - Kindeswohlgefährdung
 - Medikamentengabe
 - Zecken
 - Lebensmittelhygiene

Prävention

Durch folgende Maßnahmen leisten wir einen wichtigen Beitrag zur **Prävention, Gewaltschutz und Krisenintervention**. Im Bedarfsfall stehen wir im Kontakt mit der Pflegefachkraft von antonius oder weiteren Beratungsstellen.

- Zur Stärkung der sozioemotionalen Kompetenz arbeiten wir mit dem Gewaltpräventionsprogramm Faustlos. Des Weiteren finden regelmäßig im Alltag Gespräche mit und über die Kinder, bezogen auf das Thema Resilienz, statt.
- Wir legen Wert auf gesundes Frühstück und bieten täglich nach einer Mahlzeit Zähneputzen an. Die Kariesprophylaxe wird zweimal pro Jahr durch Besuche unserer Patenschaftszahnärztin thematisiert.
- Wir schaffen Möglichkeiten für ein ausgewogenes Angebot an Bewegungsanreizen und Ruhephasen, damit Kinder ein Gespür für die Signale ihres eigenen Körpers entwickeln, diese verstehen und ausleben können.
- Für den Fall einer plötzlichen Erkrankung eines Kindes werden die Eltern verständigt. Die Eltern sollten telefonisch erreichbar sein.
- Bei einem Unfall wird Erste Hilfe geleistet und gegebenenfalls ein Notarzt verständigt.
- Bei Anzeichen von Kindeswohlgefährdung ziehen wir eine Beratung der insoweit erfahrenen Fachkraft (iseF) im Verfahrensablauf hinzu und es greift das Schutzkonzept der antonius : gemeinsam leben gGmbH

Speziell für die Gartenkinder aber auch generell muss betont werden, dass die Vorteile eines täglichen Naturaufenthaltes die Risiken bei Weitem überwiegen. Eine Liste mit Gefahrenpotenzialen in Haus und Stadt ist um einiges länger als die in Wald und Garten.

Auf die besonderen Gefahren und Risiken wie Zecken (Borreliose, FSME), Fuchsbandwurm, Tollwut, Unfallrisiken usw. werden die Eltern besonders hingewiesen.

Der Naturkindergarten unterliegt der gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsvorsorge. Es gibt Sicherheitsregeln für die Erzieher, die jährlich besprochen und weiterentwickelt werden. Regelmäßig werden die häufig aufgesuchten Gebiete nach auffälligen Sicherheitsmängeln von Fachleuten untersucht.

Die Unfallkassen bescheinigen den Natur- und Waldkindergärten inzwischen aus zwei Gründen ein grundsätzlich geringeres Unfallrisiko als den übrigen Regelkindergärten: Die Unfallgefahren selbst sind geringer – es gibt zum Beispiel wenig scharfe Kanten; Möbel sind das Hauptunfallrisiko – und die Kinder lernen ein umfassenderes Unfallverminderungsverhalten.

Ausbildung

Wir legen einen Schwerpunkt auf die Ausbildung von Fachkräften und stehen somit in engem Kontakt mit verschiedenen Ausbildungsstätten für pädagogische, therapeutische und pflegerische Fachkräfte. Wir bieten Praktikanten in unserem Haus ein Lernfeld unter professioneller und menschlicher Anleitung. Darüber hinaus finden interessierte Kollegen aus anderen Einrichtungen bei uns die Möglichkeit zur Hospitation.

Netzwerk

Als Teil von antonius ist der regelmäßige Austausch mit unserem Träger, den Kollegen aus den verschiedenen Bereichen, Bewohnern und Mitarbeitern für uns eine fachliche und menschliche Bereicherung.



Kooperationspartner

Zusammenarbeit

Ergänzend zu unserer Arbeit in der Kindertagesstätte kooperieren wir mit anderen Institutionen und Einrichtungen.

Dies ermöglicht uns fachlichen Austausch, das Abstimmen von Förderzielen, den Einblick in andere Arbeitsfelder und das Wahrnehmen unseres Schutzauftrages.

Wir stehen in Verbindung mit:

- Netzwerk antonius : gemeinsam Mensch
- ambinius Seniorentagesstätte
- Fachdienst Pflege von antonius
- Frühförderstelle Zitronenfalter
- Seh- und Hörfrühförderung
- Therapeuten
- Ärzten
- Gesundheitsamt Fulda
- Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche
- Fachkliniken
- fachspezifischen Beratungsstellen
- Grundschulen
- Förderschulen
- Schulbegleitung
- Sozialpädiatrische Zentren (SPZ)
- Einrichtungen der Jugendhilfe
- Jugend- und Sozialämtern
 - als Aufsichtsbehörde
 - Koordinierungsgespräche
 - als Fortbildungen
 - Familienlotsen
 - Teilnahme an Hilfeplanverfahren
 - Unterstützung bei der Beantragung einer Maßnahmenpauschale zur Integration behinderter Kinder in Tageseinrichtungen für Kinder

- Anderen Kindertagesstätten
- Fachberatung des Caritasverbandes
 - Teilnahme an den Leiterinnenkonferenzen (2–4x/Jahr)
 - Teilnahme an AGs, Vorträgen und Fortbildungen zur Umsetzung des hessischen Bildungs- und Erziehungsplans
 - Teilnahme an Träger/Leiterkonferenz (2x/Jahr)
 - Beratung bei Bedarf
 - Konzeption
 - Aufsichtspflicht
- Mitgliedschaft im „Kinder-Garten im Kindergarten“ – Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)
- Mitgliedschaft im Bundesverband der Natur und Waldkindergärten in Deutschland (BvNW)
- Präventive Schulungsbesuche des Arbeitskreises Kinder- und Jugendzahnpflege

Die Kooperation mit dem Sozialraum geht über das Netzwerk hinaus und wird in regelmäßigen Abständen zum Beispiel durch Feste und Feierlichkeiten gepflegt.

Prozess

Unsere Arbeit ist ein **fortschreitender Prozess**. Fachliche, politische und gesellschaftliche Veränderungen nehmen wir als Herausforderung an und nutzen sie als Chance, uns und unsere Arbeit weiterzuentwickeln.

Dementsprechend wird unsere Konzeption fortlaufend aktualisiert. Vorgesehen ist ein Rhythmus von drei Jahren. In einer Arbeitsgruppe sollten nach Möglichkeit Trägervertreter, Leitung, Gruppenleitungen, ein bis zwei Kollegen aus dem Team sowie eine Anerkennungspraktikantin beteiligt werden.

Das Miteinander von Jung und Alt im ambinius Haus

Senioren in der Kita



Vorbemerkung

Ein Miteinander von Jung und Alt ist durch den demografischen Wandel oft nicht mehr selbstverständlich, wie dies früher in der Großfamilie der Fall war. Daraus entstand 2014 die Idee zum Projekt ambinius, in dessen Rahmen durch die Begegnung von Alt und Jung Solidarität und der Zusammenhalt zwischen den Generationen gefördert wird.

Das Kunstwort ambinius setzt sich zusammen aus ambitioniert, ambivalent, dem Wortklang von antonius und – in der Darstellung im Logo – einem niedrigen Buchstaben i für die Kinder (Bambini) und einem höheren Buchstaben i für die Senioren. Die Buchstaben im Logo haben die Grundfarben von antonius und überlappen sich. So entstehen neue Farben, die sinnbildlich für das Miteinander der Generationen stehen.

Seit Sommer/Herbst 2017 gibt es neben der ambinius Kita (ca. 100 Kinder) im oberen Stockwerk des ambinius Hauses die Seniorentagesstätte mit Plätzen für bis zu 15 Tagesgäste. Im selben Stockwerk befindet sich der ambinius Raum als Projektraum und Begegnungsstätte.

Unser Ziel ist es, einen Ort der Begegnung zu schaffen, wo man an der Lebenswelt des jeweils anderen teilhaben kann. Wir verstehen uns immer als Teil des Netzwerks und der Region. So können Teile der Angebote auch in den vielfältigen Bereichen bei antonius, zum Beispiel dem antonius Hof, antonius Gärtnerei oder im GestaltenWerk, stattfinden.

Dies wird in vielfältiger Art und Weise geschehen, ohne die Wünsche und Bedürfnisse der eigenen Generation außer Acht zu lassen. Die Form der Großfamilie ist im Alltag unserer Gesellschaft nicht mehr weit verbreitet, weshalb das Zusammentreffen verschiedener Generationen für viele nicht mehr selbstverständlich ist. Mit diesem Hintergrundgedanken sollen die Solidarität und der Zusammenhalt zwischen den Generationen gefördert werden.



Zielgruppe der Seniorentagesstätte

Die ambinius Seniorentagesstätte steht Senioren zur Verfügung, die zunehmend einer Tagesbetreuung bedürfen, deren Hilfe- und Pflegebedarf zunimmt und die sich wünschen, am Abend wieder in den Familienverbund oder eigenen Haushalt zurückzukehren. Als Tagesgäste der Seniorentagesstätte finden sie bei uns ein entsprechendes Angebot. Die Teilnahme an ambinius Mitmachaktionen kann hier selbstverständlich in den Tagesablauf eingebunden werden.

Räumlichkeiten

Jede Altersgruppe benötigt ihre eigenen Rückzugsmöglichkeiten. Die Räume der ambinius Kita befinden sich im Erdgeschoss mit direktem Zugang zum Außengelände.

Im ersten Stock befinden sich sowohl der ambinius Raum mit Teeküche, Materialraum, Garderobe und Sanitärbereich als auch die Seniorentagesstätte. Zu den Räumen der Seniorentagesstätte gehören zum Beispiel ein Gemeinschaftsraum, eine Küche, Ruheräume, Sanitärräume und ein Büro.

ambinius Aktionen

Das ambinius Haus bietet den Kindern der Kita und den Senioren der Seniorentagesstätte verschiedene generationsübergreifende Möglichkeiten, um gemeinsam in Kontakt zu treten. So finden wöchentlich gruppenübergreifende Aktionen in Form von inklusiven Kursen statt, die in einer halbjährigen gemeinsamen Planung festgeschrieben sind. Um die verschiedenen Talente von Jung und Alt einzubeziehen, haben Senioren und Kinder gemeinsam die Möglichkeit, zum Beispiel mit der Strickliesel zu arbeiten oder auch gemeinsam Plätzchen oder Kuchen zu backen. Außerdem finden wöchentlich Tanzen im Sitzen und ein Spielenachmittag statt. Um den Kindern und Senioren hier einen Rahmen und Orientierung zu geben, finden einige dieser Angebote über mehrere Monate mit der gleichen Gruppe an Kindern statt. Somit ist auch ein besseres Kennenlernen möglich, wodurch ein besserer Austausch stattfinden kann.

Die Angebote basieren auf einer freiwilligen Teilnahme der Kinder und Senioren, die interessiert an den Aktionen und mit Freude aktiv sind. Die ambinius Aktionen werden sowohl von einer Fachkraft der ambinius Kita, als auch von einer Fachkraft der Seniorentagesstätte begleitet.

Auch kurzfristige, den Jahreszeiten entsprechende Aktionen können auf Wunsch umgesetzt werden.

■ Das Miteinander von Jung und Alt im ambinius Haus

Darüber hinaus bieten wir mehrmals im Monat öffentliche ambinius Mitmachaktionen an, zu denen sich Senioren aus der Region anmelden können. Weitere Informationen und die angesetzten Termine finden Sie auf unserer Webseite www.ambinius.de oder auf ausliegenden Flyern.

Für diese Mitmachaktionen wünschen wir uns die Kooperation mit Senioren aus der Region, die alleine oder im Familienverbund leben und tagsüber an einem organisierten Freizeitangebot aktiv teilnehmen möchten. Hier bieten wir die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten zu treffen und auszutauschen.

Es bietet sich so die Gelegenheit ihre Fähigkeiten, Talente und Erfahrungsschätze während der Begegnungszeit einzubringen.

Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen!
- Guy de Maupassant -



Weitere Informationen finden Sie in der Konzeption der Seniorentagesstätte oder auf unserer Webseite www.ambinius.de

